



Die Karten werden aufgedeckt



» Was ist los, auf einmal ist der Jugendclub in der Badstraße zu. Ihr gebt das Geld für Unsinn aus, 40 Mio. € für ein Schloss und 15 Mio. € für ein Kunsthaus.

Könnt ihr denn nicht sehen, was hier passiert?

Nein, ihr könnt es nicht, weil es euch nicht interessiert.

Sag, wer kämpft für unsere Rechte?

Unser Recht auf Respekt und Akzeptanz, auf Bildung, Kultur und Toleranz.

Auf gewaltfreie Erziehung, wie sollen wir Platz in der Gesellschaft finden?

Schwierigkeiten überwinden? Wer gibt uns Stand? Ich meine Halt!

Es ist kalt, am Asphalt, aber willst du vielleicht mein Vorbild sein?

Die Welt dreht sich nur noch um Geld, um diesen lila Schein und um mich wird es kalt.

Ich sitze an der Bank, aber manche Menschen sind wie Viren, ich werde krank.

Refrain:

Vor Wut könnte ich schreien jetzt, keiner hat sich je für uns eingesetzt.

Jeder sagt, wir wären kriminell und schlimm, doch auch ich habe ein Herz, obwohl ich ein Jugendlicher bin.

Ihr erzählt wieso ist die Jugend zu grau, doch ihr interessiert euch nicht, das ist es: Ja genau!

Wir sind von der Politik vergessen und abgeschrieben, ohne Gnade. Wie kann man keine Kinder lieben?

Versteht ihr nicht ihr habt uns alles genommen, außer das, auf was wir jeden Tag treten, Beton.

Wir sind hier auch vorher nicht in Angeboten geschwommen!

Unsere Eltern haben nicht das Geld uns in Vereine zu geben, wegen euch können wir nicht mal mehr dort hin gehen.

Ich fühle mich wie in Fußfesseln, ich kann mich nicht bewegen.

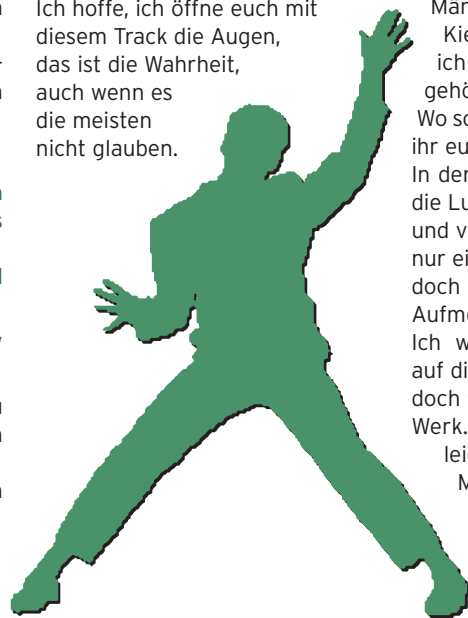
Jedes Mal nur an einem Fleck stehen,

ich versuche hier was zu bewegen, ich versuche meine ganzen Emotionen frei zu geben.

Gleiche Chancen für jedes Kind, das ist was jeder will, doch wenn es um die Kosten geht, wird es plötzlich still!

Refrain

Ich hoffe, ich öffne euch mit diesem Track die Augen, das ist die Wahrheit, auch wenn es die meisten nicht glauben.



Kommt nach Kolonie- oder Badstraße, ihr könnt euch da umsehen, es weht ein kalter Wind, es wird Zeit sich aufzulehnen.

Die Banden werden sich formieren, die Zukunft wird grau, wer wird die Lücken füllen, ich weiß es schon genau!

Motorräder in meiner Straße, Männer mit Westen, in meinem Kiez,

ich höre zwei Kinder: "Dazu gehören wäre 'mies'!"

Wo soll das alles enden, was denkt ihr euch dabei?

In den Gesichtern sehe ich Leere, die Luft ist voller Blei

und von den Ecken hören wir bald nur einen Hilfeschrei,

doch nun siehst du, wie ich um Aufmerksamkeit schreie!

Ich werde weiter laufen, scheiß auf die Meile,

doch wie gesagt das ist alles euer Werk. Nur eine Frage, ob ihr vielleicht etwas merkt?

Mach den Beat leiser, mir wird etwas am Kopf schwer! «

Neugierig geworden?

Weiter geht's auf Seite 6!

Kontakt & Video:

<http://www.kingzofkiez.de>

Regie / Kamera / Schnitt:
Tahsin Özkan "TMovies"

Rapper: T-Tiger

Fragen, Anmerkungen,

Tipps und Kritik können Sie per Mail an

kiezmentor@deinkiez.de

oder schriftlich an die Adresse des Quartiersladens (siehe Impressum) senden.

Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Sorularınızı, Önerilerinizi

Şikayetinizi bize E-Mail olarak

kiezmentor@deinkiez.de

veya yazılı olarak

Quartiersmanagement büro

adresimize göndere

bilirsiniz. İlginizi ve yazılarınızı bekliyoruz.

For queries, comments,

suggestions and criticism, please email

kiezmentor@deinkiez.de

or write to the Quartiers-

laden (address to be found

in page 2 bottom). We look

forward to reading them.



Gelungene Zusammenarbeit:

Die Produktionsschule Mitte unterstützt beim Kampf gegen Ratten im Kiez

Vielleicht sind Ihnen die Schilder schon aufgefallen, die in den letzten Wochen an einigen grünen Orten im Soldiner Kiez angebracht wurden?

Weitere werden folgen, denn das Anliegen ist wichtig und betrifft Bewohnerinnen und Bewohner: Tauben zu füttern, ist eine beliebte Beschäftigung, das zahlreiche Erscheinen der Tiere scheint den Fütterern auch Recht zu geben.

Doch so wird eine natürliche Lebensweise der Tiere verhindert, zudem wächst die Anzahl der Tauben, da so auch kranke Tiere überleben, die eine Gefahr für Menschen darstellen. In einigen deutschen Städten ist das Taubenfüttern bereits ganz verboten, in Berlin können die Verunreinigungen, die durch liegen gebliebenes Futter auf den Straßen und Plätzen entstehen, mit einem Verwarnungsgeld belegt werden.

Diese Hinterlassenschaften des Taubenfütterns sind es auch, die nach den „Luftratten“ die echten Ratten anziehen. Futter auf dem Silbertablett, das lassen sich die Herrscher der Berliner Unterwelt nicht zweimal sagen!

In Zusammenarbeit mit Feride Berisha vom Quartiersmanagement Soldiner Straße haben nun Schülerinnen und Schüler der Produktionsschule Mitte Schilder entworfen, geplant, gebaut und im Soldiner Kiez angebracht, die auf dieses Problem hinweisen und die Menschen vom Taubenfüttern abhalten sollen.

Kiezläufer Michael Fischer unterstützte die Jugendlichen bei der Suche nach geeigneten Orten, um so viele Menschen wie möglich mit der Aktion zu erreichen. Perspektivisch könnten, so Antje Görss vom Schulträger Zukunftsbau GmbH, auch weitere Kooperationen entwickelt werden. So wäre es z.B. möglich, dass die Schülerinnen und Schüler eine Patenschaft für einen Spielplatz übernehmen und diesen sauber halten und dort kleinere Reparaturen durchführen.



v. l. n. r.: Resul Yörük, Antje Görss (ps.m), Andreas Geffert (Lehrer ps.m), Ozan Demirel, Ramazan Avcı, Feride Berisha (QM Soldiner Str., Peter Riehn (Anleiter, ps.m) und Wolfgang Ruth (Grünflächenamt Mitte)

Bei der Entwicklung unterstützten Künstlerinnen und Künstler des ExRotaprint. Die ehemalige Druckmaschinenfabrik in der Gottschedstraße ist ein Standort für Gewerbe, Kunst und Soziales, das Konzept dieser drei Bereiche lädt ein zu Vernetzung, Austausch und Miteinander. Die 2009 gegründete Schule bietet berufliche Orientierung und Bildung, Auftragsbearbeitung und Produktion, allgemeine Bildung und sozialpädagogische Unterstützung für 20 Jugendliche und junge Erwachsene aus Berlin Mitte, die schuldistanziert sind und ohne berufliche Perspektive, aber über die arbeitspraktischen Potenziale verfügen. Zurzeit lernen und arbeiten dort 18 Jugendliche im Alter von 15 bis 16 Jahren. Der praktische Ansatz der Schule kommt kleineren Projekten wie der Schilder-Aktion entgegen, hier kann neben handwerklichem auch das theoretische Geschick bewiesen werden. Welche Maße, welches Material, wie wird das Ganze wetterfest gemacht?

Die Produktionsschule Mitte ist ein Projekt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Sie arbeitet mit fünf Schulen in Berlin Mitte zusammen, von denen die Schüler an die ps.m vermittelt werden. Bis zu sechs Schülerinnen und Schüler arbeiten in einer Gruppe. Das gemeinsame Frühstück, die Freizeitaktivitäten, der Sport einmal in der Woche geben mit dem hohen Praxisanteil in z.B. Holz-, Metall- oder Malerarbeiten den Schülern die Möglichkeit wieder Fuß zu fassen. Hier ist ein Hauptschulabschluss möglich, der mit Unterstützung der ps.m dann an der ursprünglichen Schule gemacht wird. Für diesen Sommer planen fünf Schülerinnen und Schüler ihren Abschluss, die Halbjahreszeugnisse, so Antje Görss, konnten sich sehen lassen. Sie finden Informationen und Ansprechpartner im Internet unter: <http://www.zukunftsbau.de/index/904>.

Impressum

Schritt für Schritt
Die Stadtteilzeitung für den Soldiner Kiez

V.i.S.d.P. Mandy Gänsel
c/o Quartiersladen Soldiner Kiez
Koloniestraße 129, 13359 Berlin
kiezmentor@deinkiez.de

Internet: www.deinkiez.de

Autoren: T-Tiger, Kingz of Kiez (Seite 1), Mandy Gänsel, QM Soldiner Straße, Katja Niggemeier (Seite 3), Joachim Faust (Seite 4), Miriam Hartz (Seite 5), Grüne Liga e.V. (PM, Seite 7), Seniorendomizil an der Panke (Seite 8).

Gestaltung: sehstern, Berlin

Bilder: Tahsin Özkan (Seite 1 oben), sehstern (Seite 1), Produktionsschule Mitte (Seite 2), Miriam Hartz (Seite 2 unten), QM Logo (Seite 3), Joachim Faust (Seite 4 oben), NachbarschaftsEtage (Seite 4 unten), Reinfried Musch (Seite 5), Mandy Gänsel (Seite 3 links, Seite 6 Broschüren, Seite 8), Thomas Klingberg (Seite 6), Grüne Liga e.V. (Seite 7).

Druck: Ossi-Druck

Auflage: 8.000 Exemplare

Die kostenlose Auslieferung erfolgt an alle Haushalte im Soldiner Kiez. Ein Rechtsanspruch auf Belieferung besteht nicht.

Für den Inhalt sind die Autoren selbst verantwortlich.

Vorgestellt: Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei „Schritt für Schritt“



Miriam Hartz nutzte die Gelegenheit und kam zur Öffentlichen Redaktionssitzung, die allen Soldinerinnen und Soldinern die Möglichkeit gibt, an dieser Zeitung mitzuwirken. In dieser Ausgabe lesen Sie den ersten Artikel (Seite 5, Kümmere dich e.V.) von Miriam Hartz, die sich bereits in der letzten Nummer mit einem Beitrag zum Thema „Liebe“ beteiligte. Ein kleiner Steckbrief, von ihr selbst verfasst:

„1965 in der DDR geboren. Mit zwei Geschwistern (und zwei Eltern) in Ostberlin aufgewachsen. Zur Schule gegangen, Handbuchbinderin gelernt. Geheiratet, um die Wende herum zwei Kinder geboren, einen Sohn kurz davor, eine Tochter kurz danach, und die Ehe scheiden lassen. Politik, Germanistik und Erziehungswissenschaft studiert. Den Versuch unternommen, Lehrerin zu werden, und ihn wieder aufgegeben. Aktuell an einem Freizeitprojekt für verhaltensauffällige behinderte Kinder und deren Familien beteiligt.“

Öffentliche Redaktionssitzung

Wir möchten Sie zur nächsten Öffentlichen Redaktionssitzung einladen. Was gefällt Ihnen, was fehlt, was wünschen Sie sich? Wir laden herzlich ein, sich mit uns auszutauschen. Ihre Mandy Gänsel, Kiezmentorin Soldiner Kiez.

**Donnerstag, 29. April 2010, 17:00 Uhr,
Büro des Quartiersmanagements,
Koloniestr. 129, 13359 Berlin**

Svenja Wagner:

Neue Quartiersmanagerin
im Soldiner Kiez!



Seit dem 18. Januar ist Svenja Wagner neue Quartiersmanagerin im Soldiner Kiez. Die Diplom-Sozialpädagogin ist dank vielfältiger Erfahrungen in den Bereichen Projektkoordination, Marketing und Verwaltung mit den Strukturen und ebenso mit der praktischen Seite von Projektarbeit vertraut. Damit verfügt sie für die Verwaltungsarbeit im QM über das nötige Knowhow.

Neben der Kultur liegt ihr besonders die Beteiligung von Jugendlichen am Herzen: ihr letztes Projekt war der Aufbau und die Koordination der Berliner Jugendräte, die in Hellersdorf, Neukölln, Spandau und Schöneberg ins Leben gerufen wurden. Für die Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Walter May (Stiftung SPI) - Geschäftsbereich Stadtentwicklung, erarbeitete Svenja Wagner zusammen mit Jugendeinrichtungen Möglichkeiten für Jugendliche, am Geschehen in ihrem Stadtteil teilzuhaben. Vorbild war hier das Modell der Stadt Paris, die mit Jugendräten in den Quartieren große Erfolge bei der Mitbestimmung erzielte.

„Wenn man bedenkt, dass ich erst wenige Wochen hier bin, bin ich schon sehr angekommen,“ lächelt Svenja Wagner. Die Arbeit als Quartiersmanagerin ist für sie ein guter Zusammenschluss ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen. Natürlich muss sie den Kiez noch besser kennen lernen, aber einige Bekannte hat sie schon getroffen. Hier sind die Künstlerinnen und Künstler gemeint, denen Svenja Wagner während ihrer Marketing-Tätigkeit in verschiedenen Berliner Theatern begegnete.

Im QM-Team übernimmt Svenja Wagner den Bereich Jugend und Kultur und betreut die Projekte im Quartiersfonds 1. Von der Idee, der Abstimmung mit dem Fachamt im Bezirk und den Trägern im Kiez über die Ausschreibung bis zur Abrechnung begleitet, unterstützt und organisiert sie die Abläufe.

Jetzt für den Quartiersrat und Vergabebeirat kandidieren!

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen am 24. Juni 2010 gesucht!

Als Bewohnerin oder Bewohner des Soldiner Kiez freuen Sie sich über die neue Durchwegungsbeleuchtung zwischen Kolonie- und Drontheimer Straße. Sie genießen ihre Freizeit am Pankegrünzug.

Sie haben sich neulich auf dem Straßenfest sehr gut mit ihren Nachbarn unterhalten.

Diese Möglichkeiten sind unter anderem dem Engagement des Vergabebeirat bzw. des Quartiersrates Soldiner Straße zu verdanken. Vergabebeirat und Quartiersrat sind Ihre ehrenamtlich arbeitende Stadtteilvertretungen.

Das Quartiersmanagement Soldiner Straße sucht jetzt Bewohnerinnen und Bewohner, die sich in diesem Sinne in den nächsten zwei Jahren für ihre Nachbarschaft engagieren und ihrem Kiez eine Stimme geben möchten.

Der Vergabebeirat

Seit 1999 gibt es den Aktionsfonds - seit 2007 heißt er Quartiersfonds 1 - über den viele kleinere Aktionen und Anschaffungen für den Soldiner Kiez möglich sind - und das auf sehr unbürokratische Art und Weise.

Der im Soldiner Kiez zurzeit 12-köpfige Vergabebeirat entscheidet über 15.000 € jährlich und trifft sich dazu vier- bis fünfmal im Jahr.

Der Vergabebeirat bietet einen guten Einstieg in die Entscheidungsprozesse auf Stadtteilebene.

Der Quartiersrat

Der Quartiersrat wird im Soldiner Kiez seit 2005 gewählt und besteht zu mindestens 51% aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebietes. Die übrigen Mitglieder sind Vertreter/innen von Institutionen, Vereinen und Ini-

tiativen im Gebiet, wie z.B. von Schulen, Kitas, Bürgervereinen, religiöse Gemeinschaften, Jugendfreizeiteinrichtungen oder dem lokalen Gewerbe.

Fester Bestandteil des Quartiersrats ist eine Vertreterin des Stadtteilzentrums „Fabrik Osloer Straße“ als verbindlicher Partner im Quartiersmanagementverfahren. Der aktuelle Quartiersrat hat 24 Mitglieder, 13 davon sind Bewohner/innen des Gebietes.



Der Quartiersrat wird für einen Zeitraum von 2 Jahren gewählt. Die wichtigsten inhaltlichen Aufgaben bestehen darin, dem Stadtteil ein Diskussions- und Beratungsgremium zu geben und über die Verwendung der Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit zu entscheiden. Zu diesen Zwecken trifft sich der Rat etwa einmal im Monat.

Der Quartiersrat sammelt und entwickelt Projekte, die sich am Bedarf und an den Potentialen des Kiezes und seiner Bewohner/innen orientieren. Die Arbeit im Quartiersrat ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Projektideen und -bedarfe, die z.B. durch Ideenaufrufe, Gebietskonferenzen und/oder die Zusammenarbeit in Kleingruppen entstanden sind, werden durch den Quartiersrat in Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirks und der Steuerungsgruppe ausgewählt. Geeignete Personen oder Einrich-

tungen für die Umsetzung der ausgewählten Projektidee werden über ein Interessenbekundungsverfahren gefunden.

Am Donnerstag, dem 24.6.2010 wird der Quartiersrat zum fünften Mal neu gewählt. Zur Wahl stellen können sich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes Soldiner Straße, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die deutsche Staatsbürgerschaft spielt dabei keine Rolle. Die Arbeit im Quartiersrat ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

Entscheidende Voraussetzung ist, dass Sie Interesse haben, daran mitzuwirken, Ihren Kiez besser, schöner und lebenswerter zu gestalten. Wenn Sie sich als Kandidat oder Kandidatin aufstellen lassen möchten, melden Sie sich bitte möglichst bis Freitag, dem 28. Mai 2010 entweder persönlich im Quartiersladen, Koloniestraße 129, telefonisch unter: 499 125 41 oder per E-Mail unter: qm-soldiner@list-gmbh.de.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse. Wenn Sie weitere Fragen haben oder mehr Informationen möchten, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne persönlich zur Verfügung. Im Quartiersladen finden Sie schriftliches Informationsmaterial.

Weitere Informationen zu den Gremien und den bisher umgesetzten Projekten finden Sie auch unter www.deinkiez.de, dem Internetauftritt des Quartiersmanagements.

Dort gibt es auch ein Straßerverzeichnis, falls Sie unsicher sind, ob Sie noch im Gebiet wohnen oder nicht.

Ihr QM-Team
Feride Berisha, Svenja Wagner,
Katja Niggemeier

Aus dem Kiez ins World Wide Web

Gewerbetreibende informieren sich über Suchmaschinenoptimierung

Von Joachim Faust



Ein Satz bringt es auf den Punkt: „**Sie haben direkten Einfluss auf den Text, der im Suchergebnis über Sie bei Google erscheint!**“ Sven Deutschländer muss etwas von Suchmaschinen verstehen. Gerade hat es der Unternehmer aus dem Soldiner Kiez in die Top 100 der deutschen Suchmaschinen-Optimierer geschafft. Mehr als 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgen am dritten März seinem Vortrag, die meisten mit professionellem Hintergrund. Als Selbstständige betreiben sie eigene Websites und haben großes Interesse, dass ihr Geschäft im Internet schnell gefunden wird. Eine Suchmaschinenoptimierung sorgt für eine bessere Platzierung bei den Ergebnissen der Suchmaschinen.

Die meisten Zuhörer gehen regelmäßig zur Website Baker User Group, die sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Forum Soldiner Kiez trifft. Website Baker ist ein sogenanntes Content Management System (CMS), mit dem man Internetseiten erstellen und das kostenlos im Internet heruntergeladen werden kann.

Boris Gaffling, der in Glienicke eine mobile Tanzschule betreibt, möchte seinen Webauftritt verbessern: „Die 50 % Fehlerquellen, die man durch Suchmaschinenoptimierung verhindern kann, sind mir natürlich ganz besonders wichtig.“ Gaffling lobt die Website Baker User Group als eine gute Einrichtung, sozusagen als Selbsthilfe für technikinteressierte Selbstständige. Angefangen hat alles mit einem Vortrag über „Content Management Systeme“, der im Rahmen

der Gewerbeförderung für den Soldiner Kiez angeboten wurde. Brigitte Lüdecke, Projektleiterin der Gewerbeförderung im Soldiner Kiez (bis Ende 2009), freut sich über genau jene Synergie-Effekte, die mit ihrem Projekt geplant waren. Durch eine ständig wachsende Teilnehmerzahl unter der Leitung von Ralf Hertsch ist schließlich eine feste Einrichtung entstanden, in der das Gelernte vor allem auch praktisch umgesetzt wird.

Hans-Jürgen Wiesenhofer ist von der User Group begeistert, die für alle Teilnehmer kostenlos ist: „Am besten finde ich, dass ich alle Tricks und Kniffe im Internet noch

einmal nachlesen kann.“ „Alles, was benutzerfreundlich ist, ist auch suchmaschinenfreundlich“, beschreibt Sven Deutschländer sein Credo.

Bunte Animationen beeindruckten Suchmaschinen nicht. Für den meist ungeduldigen Benutzer stehen vor allem die Inhalte im Vordergrund, so der Experte. Für alles Weitere gibt es klare Regeln: Schlüsselworte müssen festgelegt und so oft wie möglich wiederholt, Seitentitel möglichst treffend benannt werden. Auf ein solides Basiswissen der Zuhörer aus der praxisorientierten User Group darf Sven Deutschländer vertrauen. Was die Teilnehmer dieser hochprofessionellen Veranstaltung

für ihre Website mitgenommen haben, bleibt vorerst ihr Geheimnis - nachzulesen demnächst in der Suchmaschine Ihres Vertrauens. Vielleicht taucht da jetzt öfter ein Unternehmen aus dem Kiez auf?

Mehr Informationen über die Website Baker User Group Berlin gibt es hier: <http://phpmanufaktur.de/cms/website-baker/user-group-berlin.php>
Den Vortrag zur Suchmaschinenoptimierung können Sie hier herunterladen: <http://dskom.de/Suchmaschinen/dskom-Suchmaschinen-optimierung.pdf>

Andersens Koffer Theater spielt: „Der standhafte Zinnsoldat“

Sonntag, 09. Mai 2010, 15.00 Uhr und Montag, 10. Mai 2010, 10.00 Uhr

Eines Tages bekommt ein kleiner Junge 25 Zinnsoldaten zum Geburtstag geschenkt, alle sind gleich, außer einem er hat nur ein Bein. Dieser verliebt sich in eine Balletttänzerin, die in einem Papierschloß lebt. „Und dann hob sie das eine Bein so hoch in die Luft, daß der Zinnsoldat es gar nicht finden konnte und meinte, sie habe nur ein Bein, genau wie er. Da dachte er, „das wäre eine Frau für mich!“ Der Soldat kann die Augen nicht von ihr lassen. Wie die Geschichte weitergeht und wie sie endet erfahren die Zuschauer/-innen in der „kleinen Geschichte über die große Liebe“ von Andersens Koffer Theater.

Sonderaktion: Der Eintritt für die Sonntagsvorstellungen beträgt 1,00 € pro Person. Der Eintritt für die Montagsvorstellungen beträgt 5,00 € pro Person, Ermäßigung mit Gutschein des Jugendkulturservice 3,50 € pro Person.
Reservierungen unter
Tel. 030 / 493 90 42.

Ort: Cafe & Veranstaltungssaal der NachbarschaftsEtage Fabrik Osloer Straße e.V., Osloer Straße 12, 13359 Berlin.





„Ein Stück vom Himmel“

lädt ein in den Soldiner Kiez

„So könnte der Titel des Banners sein,“ sagt Kerstin Kaie, Leiterin der Image-Kampagne Soldiner Kiez. Sie hat das Projekt Ende letzten Jahres gestartet und sich sehr über Jovan Balovs Vorschlag gefreut.

Der Künstler hat das Banner entworfen, die Dopplung des Turms der Stephanuskirche mit der Aufstiegstreppe auf dem Stoff und real vermittelt für ihn etwas, das für den Soldiner Kiez in den letzten Jahren typisch ist: „Vor allem hat mich die Aufstiegstreppe zu der runden Plattform fasziniert, sie ist für mich ein Symbol für den Weg nach oben,

für das, was in den letzten Jahren hier passiert ist - für die kulturelle und auch soziale Entwicklung, vor allem aber für das, was besonders durch die Kolonie Wedding hier an kultureller Power, Empowerment, entstanden ist.“

Das Banner hängt direkt am Eingang zum Kiez an der Ecke Osloer Straße / Prinzenallee, dank der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH ist es möglich, am Gerüst Banner zu befestigen.

Die Osloer Straße ist täglich sehr stark frequentiert, was dem Banner die Aufmerksamkeit sichert, die es verdient.

Der Kümmerer Dich e.V. nicht ganz ohne Kummer

Von Miriam Hartz

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es den Kümmerer Dich e.V. in der Soldiner Straße. Um Menschen mit unterschiedlichsten Problemen, resultierend aus Krankheit, Arbeitslosigkeit oder sozialen „Härten“, kümmern sich die Vereinsmitglieder.“

Anfang Dezember 2009 haben sie sich zum Vereinsgeburtstag eine Feier gegönnt. Zu Gast waren der Bundestagsabgeordnete der Grünen aus dem Wahlkreis Mitte, Herr Wieland, die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirkes Mitte, Frau Drobick, die Polizei mit zwei Ver-

tretern, Bewohner des Senioren-domizils und nicht zuletzt der Vermieter der Vereinsräume, Herr Billen.

Ein kurzes Theaterstück mit der Moral, Kunst ist besser als Drogen, gab es zu sehen und der Geschäftsführer Herr Schoan hielt eine kleine Ansprache. Die Vereinsräume wurden besichtigt und die Bemalung der Außenjalousie bewundert.

Ein wenig Kummer zu verdauen gab es auch: Der neue Mietvertrag wurde unterzeichnet. Ab Januar

2010 muss der Verein, dem die Räume bisher gegen Betriebskosten zur Verfügung standen, Miete zahlen. Drei Euro pro Quadratmeter sind vergleichsweise wenig, müssen aber aus Spenden aufgebracht werden. Herr Billen hat zugesichert, den Mietpreis nicht anzuheben. Für Augenhöhe auf ganz anschauliche Weise sorgte dabei Frau Karagülle als Gleichstellungsbeauftragte des Vereins, indem sie sich neben den groß gewachsenen Herrn Billen stellte und ihn bat, sich zu setzen. Er folgte ihrer

Bitte und beider Köpfe befanden sich zumindest für einen Moment auf gleicher Höhe.

Nach der anschließenden Eröffnung des Buffets mit Brot, Salaten und Fleisch - mit und ohne Schwein, aber auf jeden Fall mit Liebe - sorgte das Duo Alexander und Anatoli für Musik, zu der getanzt werden durfte und auch wurde. Das Vereinslogo ziert die Geburtstagstorte.

Dem Verein ist zu wünschen, dass es ihn noch lange gibt. Menschen mit Kümmernissen, die es nötig haben und auch verdienen, dass man sich um sie kümmert, gibt es jedenfalls viele.

Verein „Kümmerer Dich“
Berlin - Mitte
Soldiner Straße 43,
13359 Berlin

KINDER*CLUB

Offener Freizeitladen für Schüler

Der Kinderclub, ein offener Freizeitladen für Schüler in der Soldiner Straße 5, bietet Hausaufgabenhilfe und Freizeitaktivitäten. Hier arbeiten ehrenamtliche Helfer mit pädagogischen Fachkräften zusammen. Spiele und kreatives Gestalten, Musik und Bewegung, Ausflüge, Feste, Lernprojekte, Sprach- und Leseförderung stehen auf dem Programm. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und einzelnen Menschen im Kiez ist für den Kinderclub sehr wertvoll und soll auch eine Zukunft ermöglichen, denn der Kinderclub trägt sich seit vergangenem Jahr selbst. Hier hilft jede Unterstützung, ob als Spende, Zeit oder Material.

Wenn Sie helfen wollen, wenden Sie sich bitte an die Leiterin Carola Knauff: Tel. 030 / 434 24 83 oder informieren Sie sich im Internet unter <http://www.kinderclub-berlin.de>



macht. Bevorzugt wird die handschriftliche Darstellung, die den Texten eine eigene, persönliche Note gibt. Die künstlerisch gestalteten Ausgaben finden Sie, dort sehr bedienungsfreundlich präsentiert, unter www.segeblatt.de.

Eine Heimat für Poesie ist auch das Wortwedding in der Prinzenallee 59. Hier bieten Nicola Caroli und Kollegen einen Raum für Künstler und solche, die es werden wollen. „Jeder kann hier Poesie-Projekte in Form von Ausstellungen, Installationen, Workshops und Veranstaltungen machen.“ Im März fand das Poesiefest Printemps des Poètes statt, das den Wedding für Tage in einen Traum aus Texten, Performances, Lesungen und Ausstellungen verwandelte (siehe Foto). „Das Fest möchte die Poesie popularisieren: Poesie zu den Menschen bringen, z.B. mit dem Poem Space Mobil, Poesie präsent machen, z.B. mit der Poesie Meile, und die Menschen mit verschiedenen Aktionen zur Teilnahme und zum Mitmachen anregen.“ Unter <http://wortwedding.blogspot.com> finden Sie im Internet alles über kommende Aktionen und Veranstaltungen im wortwedding.

Hier wird geschrieben: Poesie, Rap oder Prosa? Probieren!

Der Rap-Text auf Seite eins dieser Ausgabe entstand im Rahmen des Projekts „Kingz of Kiez“, das Jan Spieler von der Weiterbildungseinrichtung puk a malta gGmbH leitet. Hier schreiben Jugendliche Texte über ihr Leben und aktuelle Themen.

Auf der Internetseite (siehe Seite 1 oben) können Sie Videos der entstandenen Songs hören und sehen - es lohnt sich! Wer selbst aktiv werden möchte, findet dort auch Kontaktmöglichkeiten. Für diejenigen, die schreibend aktiv werden wollen, bietet der Söldiner Kiez einige Möglichkeiten: Wer dienstags durch den Söldiner Kiez geht und offene Ohren und Sinne hat, kann Kommata, Reime, Ideen, Metaphern, Lachen und Grübeln hören. In der Biesentaler Straße (Nr. 24, Prima Center Berlin) und in der Prinzenallee (Nr. 45c, Forum Söldiner Kiez) empfangen Doroteja Balov hier und Stefan Thielke dort Menschen, die sich im Schreiben probieren möchten. Dabei sind die Voraussetzungen vollkommen egal, jeder ist willkommen, der sich

schriftlich ausdrücken möchte. Habe ich was zu sagen, zu erzählen? Ist das wichtig, spannend für andere? Wie erzähle ich, gieße ich ein Gedicht, forme ich eine Erzählung? Bei diesem Prozess gibt es Unterstützung, davor wird geredet und sich ausgetauscht. Und Handwerk vermittelt.

Deswegen gibt es nun auch etwas Bleibendes: Mit „die Stadt & die Leute I“ und „Wortblitz aus dem Kiez“ veröffentlichten beide Projekte, die im Rahmen des Quartiersfonds 1 gefördert werden, Ende letzten Jahres eine Auswahl ihrer Arbeit. Hier lesen Sie, was eine Söldinerin dem Fluss Panke zu sagen hat. Hier erfahren Sie, was eine Analog-Kamera über ihren Besitzer denkt. Sie können in Phantastisches tauchen und erfahren, was Aylin Ayvaz (13) einen Nachmittag lang denkt und fühlt und erinnert: „Just fun, just Wedding!“

Für den Nachmittag, den Sie mit diesen Broschüren gern auf einer Bank an der Panke, umweht von

milden Lüftchen, lesend verbringen könnten, sei Ihnen unbedingt auch die dritte Ausgabe vom „segeblatt“ empfohlen. Die von Vinzenz Fengler und Rüdiger Jassner herausgegebene Zeitschrift für Lyrik & Prosa veröffentlicht Texte von Menschen, die nicht unbedingt im Söldiner Kiez leben müssen; das „segeblatt“ möchte ein Regenschirm sein, der bisher unveröffentlichte Skizzen, Gedichte, Prosa sammelt und zugänglich

die Stadt & die Leute I, Texte und Geschichten von Teilnehmern der „Schreibwerkstatt Söldiner Kiez 2009“, Kontakt: Werkstattleiter Stefan W. Thielke, s.thielke@yahoo.de. Wortblitz aus dem Kiez, Texte der Literaturgruppe Dialog der Generationen, Kontakt: Doroteja Novosel Balov, dorotejan@yahoo.de. segeblatt, Zeitschrift für Lyrik & Prosa, Kontakt: Rüdiger Jassner, Vinzenz Fengler, mail@segeblatt.de.



Wo sind die Fotografen im Soldiner Kiez?

Einsendungen erwünscht!

Ein Fotowettbewerb zum Thema Schall oder Lärm scheint zunächst widersprüchlich.

Ist es möglich, Lärm oder Ruhe zu fotografieren? Ist es möglich, ihre Auswirkungen im Foto zu erfassen?

Hintergrund des seit Mitte Dezember 2009 laufenden Wettbewerbs ist die zunehmende Lärmbelastung. In Deutschland sind nach Berechnungen des Umweltbundesamtes rund 13 Millionen Menschen allein durch Straßenverkehr mit Geräuschpegeln belastet, die umweltbedingte Gesundheitsrisiken und zunehmende Schlafstörungen verursachen.

2002 wurde von der EU die Umgebungslärmrichtlinie beschlossen. Mit ihrer Hilfe soll es leiser werden, um gesundheitliche Schäden und Belästigungen abzuwenden.

Dazu werden in verschiedenen Phasen Lärmkarten und Aktionspläne von den Kommunen erstellt. Ein Teil der Aktionspläne ist die Ausweisung von ruhigen Gebieten in den Kommunen und Städten. Um die ruhigen Gebiete zu finden und dann auszuweisen, sind die Gemeinden in der Regel auf ihre Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Für die Sensibilisierung zu dem Thema startete die GRÜNE LIGA den Fotowettbewerb.

“Cuisine de Soldin”

Die kulinarische Kolumne:

Gubener Plinse

... oder heißt es doch „Plinsen“?

Kiezmentorin Mandy Gänsel ist in Guben aufgewachsen, einer kleinen Stadt an der ostdeutschen Grenze. Ihre frohe Kindheit verbrachte sie in Wäldern, auf Wiesen und an Seen. Ein besonderes Highlight waren ausgedehnte Wanderungen im Frühjahr und Herbst, die mit dem Genuss von Gubener Plinsen gekrönt wurden. Das Wort „Plinse(n)“ kommt vom russischen „bliny“, das Pfannkuchen bzw. Eierkuchen bedeutet.

Das Rezept für 4 Personen:

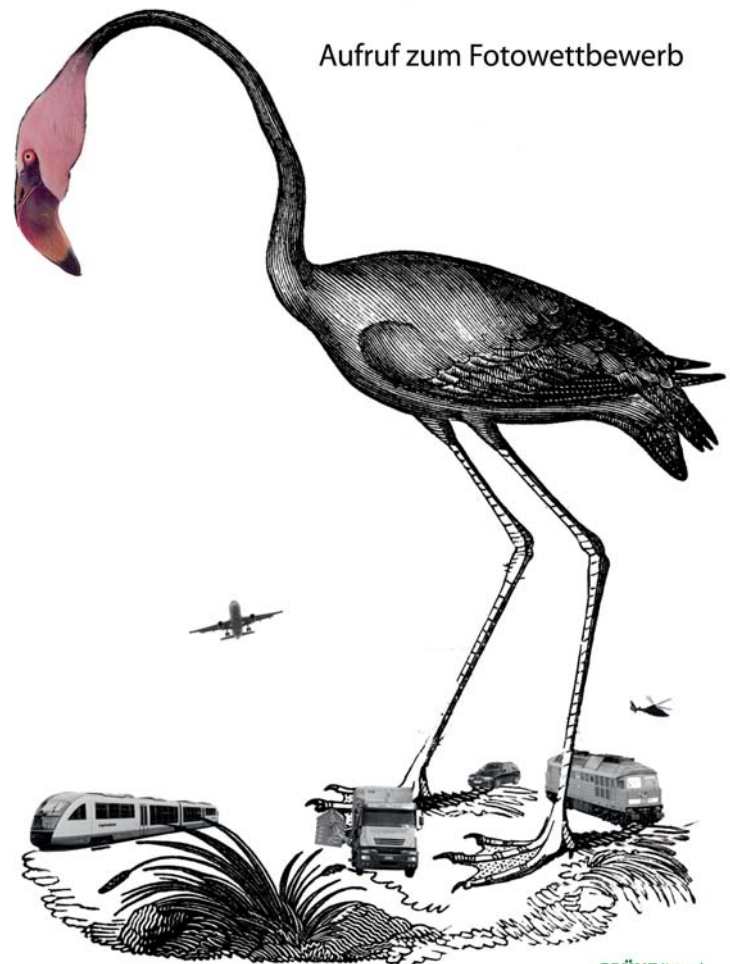
Zutaten: zwei Tassen Mehl*, zwei Tassen Milch, 4 Eier, etwas Butter

Man rühre Mehl, Milch und Eier zu einem glatten, zähflüssigen Teig. Butter in einer Pfanne erhitzen, je nach Wunsch wenig oder etwas mehr Teig in die Pfanne geben. Wie dick die Eierkuchen werden, bestimmen Sie nach Ihrem Geschmack, Gubener Plinse sind dicker als französische Crêpes und dünner als Kartoffelpuffer. Ist der Plin von beiden Seiten goldbraun, ist er fertig. Es empfiehlt sich, die fertigen Plinsen im Backofen warm zu halten, da das Braten eine Weile dauert. Steht der Teller mit einem verlockenden Berg Eierkuchen in der Mitte des Tisches, können Sie gubenerisch mit Butter, Zucker oder Apfelmus bestreichen und gekonnt zusammenrollen. Variationen, die in Richtung Nuss-Nougat-Creme gehen, sind natürlich erlaubt. Guten Appetit!

* Für süßen Belag empfiehlt sich normales Weizenmehl, für herzhaftere Variationen, z.B. mit Schinken und Tomate, wählen Sie Vollkornmehl.

Ruhige Inseln oder Lärmwüsten?

Aufruf zum Fotowettbewerb



www.uglr-info.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Der Fotowettbewerb wendet sich an Jugendliche und Erwachsene, Profis und Hobbyfotografen: Gehen Sie auf Entdeckungsreise! Fotografieren Sie Ihre Lieblingsmotive! Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Wie sehen Ihre Lärmwüsten und/oder ruhigen Inseln aus?

Bis zum 15. September 2010 können zum Thema Fotos eingereicht werden. Dann entscheidet eine Fachjury über die/den Gewinner. Es locken attraktive Preise.

Der Wettbewerb wird gefördert vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt.

Eingereicht werden können die Fotos unter: GRÜNE LIGA e.V., Bundesgeschäftsstelle, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin oder unter fotowettbewerb@grueneliga.de.

Weitere Informationen unter: www.uglr-info.de.

PS: Die Internetseite vom Soldiner Kiez, www.deinkiez.de, freut sich ebenfalls über Zusendungen, die wir dort gerne präsentieren.

Hier gibt es zwar keinen Preis, aber viele Nutzerinnen und Nutzer der Seite, die sich über Ihre Bilder freuen!

Ich bin ein Soldiner! (7)

Der Bus steht schon da. Ich renne bei rot über die Ampel, erreiche ihn, da fährt er los. Wütend stampfe ich mit dem Fuß auf.

„Blöder H..., hast du mich denn nicht gesehen!“ Eine Türkin steht ebenfalls mit ihren Einkaufstüten da und schaut belustigt zu, wie ich mich ärgere. Ich gehe an ihr vorbei zur Anzeigetafel. Da sagt sie: „Mich hat er gesehen. Ich stand schon vor der Tür, und er hat mich angeschaut. Aber er ist einfach losgefahren.“

„Ach, der hatte gestern Abend Ärger mit seiner Frau und kann heute Morgen noch keine von uns sehen. Das ist alles,“ sage ich. Sie lacht schelmisch.

„Vielleicht?“ Wir nehmen den nächsten Bus. Am U-Bahnhof Osloer Strasse steigen wir aus und verabschieden uns mit einem Lächeln.

Dort lungern wieder einmal eine Menge Jugendlicher und auch nicht mehr ganz so junger Männer mit ihren Bier- und Schnapsflaschen herum, eingrahmt von ihren Hunden und Plastiktüten. Auch ein Stilleben. Ich erkenne einen von ihnen und nehme schnell ein 20-Cent-Stück aus dem Portmonnaie. Normalerweise pumpt er mich immer um eine Zigarette an. Heute ist es einmal umgekehrt. Ich bin wieder dabei, mir das Rauchen abzugewöhnen, was natürlich nicht funktioniert. Er will mir zwei Zigaretten geben, schließlich seien es nur Selbstgedrehte, aber ich danke. Fürs Erste genügt es.

Ich ziehe genüsslich an meiner Zigarette, während um mich herum die Menschheit Treppenrauf- und runterrast, als wäre es ihr letzter Tag. Da sind die Penner fast ein Beruhigungsfaktor. Mit Ausnahme der ganz jungen, ausländischen Frauen haben sie fast alle Kinder bei sich, im Kinderwagen, im Arm, auf dem Arm, unter den Arm geklemmt.

Die Deutschen führen ihre Hunde aus. Große, kleine, gepflegte, ungepflegte, mit Schleifchen, ohne Schleifchen. Alle schön brav an der Leine. Aber ich bin kein Soziologe und kein Psychologe,

also mache ich mir auch weiter keine Gedanken darüber. Ich will gerade meine Zigarettenkippe entsorgen, als ein junger Türke, sichtlich angetrunken, auf mich zukommt. Er bleibt vor mir stehen, schaut mich an und sagt: „Ich habe meine Seele verloren!“ ... Dies ist der Anfang der Ge-

schichte „Der Bus steht schon da“ von Maria Meyer aus der Schreibwerkstatt im Forum Soldiner Kiez (siehe Seite 6). Wollen Sie mehr lesen? Dann im Forum vorbei geschaut oder im Internet unter www.deinkiez.de immer die neuesten Sachen lesen!



Lotsenprojekt "Die Brücke"

„Diese Stadt, die Menschen und ihre Sprache sind ihnen fremd? Wir haben es selbst einmal erlebt und geben unsere Erfahrungen gern weiter. Wie Lotsen in großen Häfen weisen wir Ihnen den Weg hier in Berlin-Mitte. Haben Sie Fragen zu staatlichen Leistungen für sich und ihre Familie? Wir sprechen: arabisch, französisch, kurdisch, polnisch, russisch, serbo-kroatisch, türkisch und weitere Sprachen.“ Sie finden die Lotsen in der Prinzenallee 45 c, 13359 Berlin. Tel. 030 / 484 780 64, Mail: lotsen-soldiner@web.de.



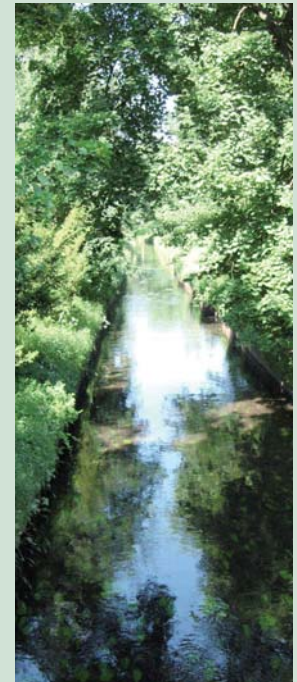
NachbarschaftsEtage Fabrik Osloer Straße

Schuldenberatung/ allgemeine Sozialberatung: Wer Schulden hat, traut sich oft nicht mehr, seine Post zu öffnen, aus Angst vor noch mehr Rechnungen und Mahnungen. Wenn Sie den Überblick über ihre finanzielle Situation verloren haben, ist es Zeit, zu handeln, Schulden sind kein Grund, sich zu schämen, oder den Kopf in den Sand zu stecken. In den allermeisten Fällen lässt sich eine Lösung finden. Schuldenberatung ersetzt jedoch keine rechtliche Beratung! Darüber hinaus beraten wir zu Fragen rund um Hartz IV (allgemeine Sozialberatung). Jeden 4. Dienstag im Monat, 14.30-18.30 Uhr. Die Beratung ist kostenfrei und anonym. Bitte telefonisch anmelden unter Tel: 030 / 493 90 42. Ort: Seminarraum, Aufgang A, 1. Etage.



frisbee, Kinder- und Stadtteiltreff

Beratungsangebote für Kiezbewohner (Sozialhilfeberatung, Beratung zu allgemeinen Alltagsfragen). Koloniestraße 129, 13359 Berlin-Wedding. Tel: 030 / 747 60 670, E-Mail: frisbee@g-casablanca.de.



Das Senioren-domizil an der Panke lädt ein

KIEZ-SENIORENTREFF

Jeden Monat wird ein buntes Programm geboten, z.B. Kaffeetanz, Geschichten aus dem Wedding, Frühlingsgeschichten und und und...

Essen und Trinken gibt es kostenlos oder zum Selbstkostenpreis.

Alle Senioren im Kiez sind herzlich eingeladen. Bei vorheriger Anmeldung können wir für Sie auch einen Transfer organisieren. Telefon: 030-493 80 38.

Samstag 01. Mai 2010
Tanzkaffee / Mailieder
singen

Samstag 05. Juni 2010
Tanzkaffee / Spiel-
nachmittag

Senioren-domizil an der
Panke, Koloniestraße 23
ab 16.00 Uhr

In gemütlicher Runde
zusammen sitzen, erzäh-
len, sich austauschen. Sie
sind herzlich eingeladen!